

Beschluss des Studierendenparlaments vom 27. November 2014

Ausfinanzierung der Universität – Masterplätz

Das Studierendenparlament der Universität Hamburg fordert Senat und Bürgerschaft dazu auf, endlich die Hochschulen auszufinanzieren und die nötigen Schritte in die Wege zu leiten, dass der oft versprochene und nicht eingehaltene selektionsfreie Übergang in den Master für alle Wirklichkeit wird.

Neben der Forderung nach mehr Masterplätzen beinhaltet dies aber insbesondere die nötige Ausfinanzierung dieser Studienplätze. Durch Druck der Universität wurde politisch ermöglicht alle Bewerber*innen im Master of Education zuzulassen. Damit aber steht die öffentliche Hand auch in der Verantwortung die dafür erforderlichen Studien- und Praktikumsplätze auszufinanzieren. Das Studierendenparlament fordert daher eine bedarfsdeckende Bereitstellung von Lehrveranstaltungen, Praktikumsplätzen und Lehrenden. Auch für andere Masterstudiengänge gilt: mehr Plätze und mehr Mittel! Die bisherige Praxis nur unzureichende Übergangsquoten festzuschreiben, führt zu Arbeitslosigkeit, Unplanbarkeit des eigenen Lebensweges und sozialen Härtefällen.

Masterplätze für einige wenige haben gesellschaftlich 2 Funktionen, zum Einen sorgen sie immer für den Druck Masterplätze gegen Bachelorplätze auszuspielen, zum Anderen führen sie zu einer Elitarisierung und zu Konkurrenz statt Kooperation schon im Bachelor.

Das Studierendenparlament fordert Senat und Bürgerschaft außerdem dazu auf, ihren warmen Worten Taten folgen zu lassen und sich in der KMK für eine Abschaffung aller versteckten Landeskinderregelungen einzusetzen.

Das Studierendenparlament bekräftigt den Protest aus der Studierendenschaft für eine kurz- und langfristige Lösung der Masterproblematik.